

# Lord Balfour †.

Im Alter von 81 Jahren ist in London der bekannte englische Staatsmann Lord Arthur James Balfour gestorben.

Lord Balfour, ein gebürtiger Schotte, wurde 1887 mit der Regierung Irlands betraut. Nach Salisbury's Rücktritt wurde Balfour Ministerpräsident. 1915 war er im Koalitionskabinett Erster Lord der Admiralität. In den Jahren 1916—1919 war er Minister des Äußern. Nach seinem Rücktritt wurde er dann Lordpräsident des Geheimen Rats. 1921 war er Führer der englischen Abordnung der Washingtoner Konferenz. Im Jahre 1922 schied er nach seiner Erhebung zum Peer von England als Earl Balfour aus dem Unterhaus aus. Balfour trat im Mai 1929 noch vor dem Sturz des Kabinetts Baldwin, dem er als Lordpräsident des Geheimen Rats angehörte, zurück und schied auch aus dem Oberhaus aus.

## Das Beileid Frankreichs.

London. Das englische Parlament verzichtete am Mittwoch zum Zeichen der Trauer um den toten Lord Balfour auf die Durchführung seines Arbeitsprogramms. Im Oberhaus wurde die Sitzung gleichfalls vertagt.

Bezeichnend ist, daß Briand sofort nach dem Bekanntwerden der Nachricht vom Tode Balfours an den französischen Botschafter in London die Anweisung erteilte, der Familie des Verstorbenen das Beileid der französischen Regierung wie auch der gesamten französischen Abordnung auf der Flottenkonferenz auszusprechen. Der britischen Regierung wurde gleichfalls das Beileid des französischen Kabinetts übermittelt.

## Der Völkerrundrat zum Tode Balfours.

Genf. Der amtierende Präsident des Völkerrundrates, der polnische Außenminister Zaleski, hat der englischen Regierung in einem Telegramm das Beileid des Völkerrundrates zu dem Ableben Lord Balfours übermittelt. In dem Telegramm heißt es, Lord Balfour habe die Arbeiten des Völkerrundrates und der Völkerrundversammlung durch seine außerordentlichen Erfahrungen in allen auswärtigen Angelegenheiten, seine Weisheit und seine vornehme Gesinnung wesentlich beeinflusst und stets mit der größten Hingabe für das Werk der internationalen Zusammenarbeit und des Friedens gearbeitet.

In Völkerrundratkreisen ist das Hinscheiden des englischen Staatsmannes mit lebhaftem Bedauern aufgenommen worden, wobei darauf hinzuweisen ist, daß der gegenwärtige Generalsekretär Sir Eric Drummond lange Jahre und insbesondere während der Pariser Friedenskonferenz Privatsekretär Lord Balfours war.

## Die Bestattung Primo de Rivera.

Madrid. Die feierliche Beisetzung Primo de Riveras gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung aller Schichten der Bevölkerung, die in unüberschaubaren Massen dem toten Führer das letzte Geleit gaben. An der Trauerparade beteiligte sich die gesamte Madrider Garnison. Als Vertreter des Königs sah man den Infanten Fernando im Leichenzuge, außerdem das gesamte jetzige Ministerium, die Minister der Diktatur und das diplomatische Korps. Den Trauerzug umkreiste ein Fliegergeschwader. Als der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, wurde eine Artilleriefalbe abgegeben. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

# Gächsisches.

## Die Etatsdebatte im Landtag.

(31. Sitzung.) OB. Dresden, 19. März.

Im Sächsischen Landtag begann die allgemeine Aussprache über den Staatshaushalt und die damit im Zusammenhang stehenden Vorlagen, Anträge und Anfragen.

Abg. Gbel (Soz.) eröffnet die Aussprache. Er meint, es könne keine Rede davon sein, daß der vorliegende Etat günstiger abschleife als seine Vorgänger. Der Etat sei ein ganz jämmerliches Madwert.

(Zuruf: Das scheint aber eine jämmerliche Staatsrede zu werden!) Seine Freunde lehnten den Etat ab, weil er Abbauten bringe auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung. Eine der wichtigsten Bedingungen für den eventuellen Eintritt der Sozialdemokraten in die Regierung sei eine Umgestaltung der Grund- und Gewerbesteuer.

### Die Ministergehälter

und die Gehälter der hohen Beamten sowie der Direktoren der Gächsischen Werke müßten herabgesetzt werden. Für die Erwerbslosen seien 15 Millionen in den außerordentlichen Etat einzusetzen. Das Straßenbauprogramm müsse durchgeführt werden, auch die Talsperren seien zu bauen. Förderung des Wohnungsbaues sei dringend notwendig. Ganz entschieden ablehnen müsse seine Partei die Finanzdiktatur.

Abg. Dr. Blüher (Dt. Vp.): Ganz Deutschland und besonders Sachsen litten unter der Arbeitslosigkeit.

### Die Unterstützung der Erwerbslosen

sei Aufgabe des Reiches. Der Staat werde sich nicht der Verpflichtung entziehen dürfen, den Gemeinden in ihrer schwierigen Lage zu helfen. Die Regierung habe die Pflicht, den beantragten Betriebsstellen nach Möglichkeit entgegenzutreten. Die im Etat vorgesehenen Bauten müßten so rasch als möglich bewilligt werden. Seine Partei begrüße den balancierten Etat, den man aber erst dann werde übersehen können, wenn man Näheres aus dem angekündigten Nachtrag erfahren habe. Der Redner beschäftigt sich dann mit den Entschlüssen des Gemeindefrages zum Etat und der Erweiterung des Finanzministeriums. Das Finanzministerium komme in der Ausübung des Gemeindefrages noch recht gut weg. Bedauerlich sei das Steigen der persönlichen Ausgaben, das beweise, daß in Sachsen auf dem Gebiet der Verwaltungsreform noch nicht viel geschehen sei.

Finanzminister Dr. Weber: Die sächsische Regierung habe beim Finanzausgleich einen erfreulichen Erfolg erzielt. Sachsen werde etwa 3,5 Millionen Mark mehr aus der Kraftfahrzeugsteuer erhalten, ebenso bestehe eine Verbesserung bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer. Die Regierung sei bereit, den Gemeinden 4 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Ministerpräsident Dr. Büniger: Bei den Schwierigkeiten der heutigen Finanzlage von Reich, Ländern und Gemeinden hätten alle Kraftorts Opfer bringen müssen. Dieses Notjahr müsse durchgekämpft werden.

Abg. Kemmer (Komm.) ist mit dem Etat ganz unzufrieden. Abg. Siegert (Dm.): Das Ziel sei eine Festigung des Staatskredits. Die Einsparungen seien nicht auf Kosten der Gemeinden vorgenommen worden.

Finanzminister Weber verteidigt die Mehreinstellung für die Bergakademie Freiberg.

Abg. Dr. Blüher (Dt. Vp.) betont nochmals, daß seine Partei den Etat begrüße.

Hiermit werden die Beratungen abgebrochen. Fortsetzung der Beratung: Donnerstag, 20. März.

# Beschlüsse des Gesamtministeriums.

Dresden. Das Gesamtministerium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1930 zugehen zu lassen, der vorsieht, daß die für 1928 und 1929 erhobene Grundsteuer auch für das Jahr 1930 erhoben wird. Weiter wurden der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Landesfinanzausgleichsgesetzes und einige Steuererlasse verabschiedet. Durch diesen Entwurf sollen, vielfachen Wünschen der Beteiligten und des Landtags entsprechend, insbesondere die Vorschriften über die Steuerverteilung an die Gemeinden und Bezirksverbände gerechter gestaltet, sowie einige weitere Bestimmungen gegeben werden, die eine Verbesserung der Finanzlage der Gemeinden zum Ziele haben. Nach einem gleichfalls vom Gesamtministerium eingereichten Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Wohlfahrtspflegegesetzes und des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege sollen die Aufwendungen der Bezirksfürsorgeverbände zugunsten Landesfürsorgeberechtigter nicht mehr im einzelnen erstattet, sondern durch Pauschalbeträge abgefunden werden. Mit dieser Regelung ist eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung verbunden. Schließlich wurde der Entwurf eines Schuländerungsgesetzes für 1930 angenommen, durch den, von minder wichtigen Bestimmungen abgesehen, festgestellt wird, daß die im jetzt ablaufenden Schuljahre geltenden Pflichtstundenzahlen auch für die beiden nächsten Schuljahre beibehalten werden.

## Wiederaufnahme der Zwingerarbeiten.

Dresden. Die kürzlich eingestellten Wiederherstellungsarbeiten im Dresdner Zwinger wurden am Donnerstag wieder aufgenommen, da die Stadt Dresden nach Erfüllung ihrer Wünsche auf Verlegung des Denkmals Friedrich Augusts des Gerechten die notwendigen Gelder überwiesen hat.

## Das gesamte Tafelsilber der Frau Dr. Momm wiedergefunden.

Berlin. In der Regierungshauptkasse des Potsdamer Regierungspräsidenten haben Beamte eine Kiste geöffnet, und nicht nur das angeblich nicht mitgestohlene Silber, das Diebe bei einem Einbruch anlässlich zurückziehen, sondern auch Teile des Silberschatzes, die seit dem angeblichen Einbruch am Ende des vorigen Jahres verschwunden waren, gefunden. Infolgedessen fehlt von allen verschwundenen Sachen jetzt nur noch ein Pelzmantel, der wahrscheinlich in der Waschküche verbrannt wurde. Die Hinterlegung der Silberliste in der Regierungshauptkasse hatte beim Regierungspräsidenten und den sonstigen Familienangehörigen deshalb kein Aufsehen erregt, weil man bei Urlaubsreisen oder längerer Abwesenheit der Familie sich regelmäßig dieses Verfahrens bediente.

# Bist du schon Mitglied des Verkehrsvereins?

Wer Interesse an seiner Heimatstadt und ihrer wirtschaftlichen Hebung hat, muß dem Verkehrsverein angehören

## 15. Ziehung 5. Klasse 196. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 19. März 1930. (Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinnbeleg steht, sind mit 240 Mark gezogen.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000) and winning numbers (e.g., 161052, 43922).

# Die erste Ausfahrt des Riesendampfers „Europa“.

Der „Blinde Passagier“ schon vor der Abfahrt festgenommen.

Der Riesendampfer „Europa“ hat Mittwoch nachmittag kurz nach 1 (13) Uhr von Bremerhaven die erste Ausreise nach Amerika angetreten. Ungeheure Menschenmassen umfanden die Ufer und brachen in Jubelrufe aus, als das gewaltige Schiff, während eine Musikkapelle das alte Scheideged „Muß i denn, muß i denn zum Städle hinaus“ anstimmte, sich stolz und stattlich in Bewegung setzte und hinausfuhr aufs Meer. Nach einer Viertelstunde etwa war die „Europa“ den Blicken der vielen Tausende, die erschienen waren, um von ihr Abschied zu nehmen, verschwunden.

Die Schaulustigen, die Mittwoch früh nach Bremerhaven gekommen waren, sahen schon von weitem die Werkzeuge der „Europa“, die beiden Riesenschornsteine in der nebeligen Luft rauchen. Die Schiffe im Hafen hatten Flaggenschmuck angelegt. Im Vortopp der „Europa“ wehte der „Blau Peter“, das internationale Signal „Wir gehen in See“. Das Einschiffen der Passagiere der dritten und Touristenklasse war gegen zehn Uhr beendet. Später kamen die Passagiere der ersten und zweiten Klasse. An Bord spielte die Bordkapelle lustige Weisen. Als Passagiere der ersten Klasse nehmen

## Ministerpräsident Braun

sowie der Pressechef der Reichsregierung, Zechlin, dann eine Reihe deutscher Industrieführer: Krupp von Bohlen und Halbach, Haniel, Klöcker, Silberberg, Wöglar, aus Bremen der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Heineden, die Generaldirektoren Stimming und Gläsel, der Präsident des Senats, Dr. Donandt, sowie eine Reihe Senatoren an der Fahrt teil. Interessant ist, daß ein blinder Passagier festgenommen wurde, der schon mit der „Bremen“ als blinder Passagier die Fahrt nach Amerika mitmachte und nun mit der „Europa“ nach drüben fahren wollte. Geführt wird die „Europa“ von dem Kommandore Nikolaus Johnson, dem ältesten der aktiven Kapitäne des Norddeutschen Lloyd.

## Mosel und Nahe führen Hochwasser.

Berntastel. Die Mosel, die am Dienstag einen Wasserstand von 2,45 Meter erreicht hatte, steigt immer noch weiter. Der letzte Pegelstand betrug am Mittwoch 3,12 Meter. Die Wassermassen sind verschiedentlich über die Ufer getreten und haben das umliegende Gelände überschwemmt. Das Wasser ist nur noch eine kurze Strecke von den Schienen der Moseltalbahn entfernt. Das Koblenzer Wasserbauamt meldet um 5 Uhr abends: Pegel Trier 3,63 Meter, stündlich ein Zentimeter steigend.

Bingen. Infolge der Regenfälle der letzten Tage führt auch die Nahe wieder große Wassermassen mit sich. An einzelnen tiefergelegenen Stellen tritt sie bereits über die Ufer. Der Fußgängerweg bei Bingerbrück, kurz vor der Mündung der Nahe in den Rhein, mußte entfernt werden, weil die Gefahr bestand, daß der Fluß die Brücke mitreißen werde.